

Zur Bedeutung von בָּרוּךְ in 1QM XIII,1-5

Joachim Schroedel - Tübingen

Die Übersetzung bzw. das Verständnis des Textes in 1QM XIII,1-5 sollte nicht nur den Qumranforscher, sondern auch den Alttestamentler in verschiedener Hinsicht überraschen und ihn vor einige Schwierigkeiten stellen. Besonders im Hinblick auf die Bedeutung des part pass בָּרוּךְ mit dem Objekt Gott (אל ישראל, יהוה etc.) vermag er einen neuen, bisher weniger beachteten und oft verworfenen Aspekt aufzuzeigen.

יהוה בָּרוּךְ wird im alttestamentlichen Gebrauch immer die Bedeutung "gepriesen/gelobt" zugeordnet; auf Menschen bezogen wird in den meisten Fällen mit "gesegnet" übersetzt.

Der Schwierigkeit, בָּרוּךְ mit wechselndem Objekt eine jeweils andere Bedeutung zu geben, wird in der Forschung auf teilweise recht unterschiedliche Weise begegnet. Auch die neuere Wortforschung¹ vermag keine eigentlich überzeugende Darstellung des semantischen Feldes von בָּרוּךְ zu geben. Freilich ist auch eine genaue Beobachtung des tatsächlichen Formelbestandes und des Kontextes, in dem die baruk-Formel gebraucht wird, in diesen Darstellungen nur wenig möglich, wenn auch zur genauen Erfassung und Bedeutungsnuancierung unerlässlich².

1 Vgl. besonders: J.SCHARBERT, Art.: בָּרוּךְ = BOTTERWECK / RINGGREN, Theologisches Wörterbuch zum Alten Testament (ThWAT), Stuttgart Bd 1 (1973) 814-841. C.A.KELLER / G.WEHMEIER, Art.: בָּרוּךְ brk pi. segnen = JENNI / WESTERMANN, Theologisches Handwörterbuch zum Alten Testament (THAT), München Bd 1 (1975) 353-376.

2 Die baruk-Formel mit Gott als Objekt kommt im hebr. AT 38 mal vor. Davon erfahren 18 einen relativischen Anschluß mit אֲשֶׁר (Gen 14,20; 24,27; Ex 18,10; 1Sam 25,32.39; 2Sam 18,28; 1Kön 1,48; 5,21; 8,15//2Chr 6,4; 8,56; 10,9//2Chr 9,8; Ps 66,20; 124,6; Rut 4,14; Esr 7,27; 2Chr 2,11) zwei einen kausalen Anschluß mit כִּי (Ps 28,6; 31,22). Die weiteren werden mit einfachem w' = (Sach 11,5), mit Partizip (Ps 144,1; 2Sam 22,47// Ps 18,47), mit jussivischem Anschluß (Gen 9,26; Ps 119,12), mit einer näheren Bestimmung YHWHs (Dtn 33,20; Ps 68,20.36; 72,18; 135,21; Ez 3,12c) fortgeführt, oder als doxologische Schluß- und Eröffnungsformel gebraucht (Ps 41,14; 72,19; 89,53; 106,48; 1Chr 16,36; 29,10c).

J.SCHARBERT³ zieht aus seinen Beobachtungen den Schluß, daß es beim Gebrauch des part pass G ברוך nicht eigentlich um einen Segen geht, also nicht mit "gesegnet" zu übersetzen wäre, sondern daß eher "ein rühmendes, dankbares Lobpreisen" gemeint wäre. Jedoch würde dies schon für die Bedeutung des subst ברכה nicht mehr zutreffen, das ja nur an zwei Stellen mit "Lob" wiederzugeben ist (Neh 9,5; 2Chr 20,26).

So sieht auch G.WEHMEIER⁴ in der ברכה, wenn sie Gabe Gottes ist, eine "lebensfördernde Kraft" und bei ihm ist dann folgerichtig ברוך, auf Menschen bezogen, die Bitte um Ausstattung mit dieser "Lebenskraft". Mit Gott als Objekt sieht er in der barūk-Formel einen Lobspruch, der Gott als den Besitzer und Spender der ברכה preist. ברוך יהוה kann somit für WEHMEIER heißen: "YHWH ist voll Segen...weil/der (כי, אשר) dies und jenes getan hat"⁵.

Demgegenüber sieht zB W.SCHOTTROFF⁶ im Gefolge S.MOWINCKELS und anderer⁷ in der barūk-Formel "ein magisch-selbstwirksam gedachtes, machtgeladenes Wort, das selbst schafft, was es zuspricht."⁸ Allerdings ist dies eine aus den atl. Texten kaum zu belegende These, so daß die Versuche SCHARBERTs und WEHMEIERs bei allen Schwierigkeiten überzeugender bleiben.

Der "Kontrastbegriff" ארוך ("verflucht") wird demgegenüber immer gleich gedeutet, und selbst SCHARBERT⁹, der ja für ברוך jede magische Bedeutung ablehnt, sieht darin "das wirksamste 'Machtwort'", das den Verfluchten dem Unheil ausliefert.

Lassen wir es bei diesen wenigen Beobachtungen bewenden und halten für den Gebrauch von ברוך (und ארוך), wie er dargestellt wird, fest:

- Die barūk-Formel mit dem Objekt Mensch (und ihm Zugehöriges) kann die Bedeutung "gesegnet/sei gesegnet" haben.
- Die barūk-Formel mit dem Objekt Gott ist eine "konstatierende Behauptung"

3 SCHARBERT (Anm.1) 818. Vgl. auch J.SCHARBERT, "Fluchen" und "segnen" im Alten Testament, Bib 39 (1958) 1-26.

4 Der Segen im Alten Testament, Basel 1970, 101f.

5 Für WEHMEIER (Anm.4) 131 ist baruk "wie etwa gādōl oder qādōs ein Wesensmerkmal Gottes".

6 Der altisraelitische Fluchspruch (WMANT 30), Neukirchen-Vluyn 1969.

7 Vgl. S.MOWINCKEL, Psalmenstudien V. Segen und Fluch in Israels Kult und Psalmdichtung (1923), (=ders.: Psalmenstudien II-IV-V-VI, Amsterdam 1961). Vgl. auch u.a. A.MURTONEN, The Use and Meaning of the Words l^e bārēk and b^e rākāh in the OT, VT 9 (1959) 158-177. 330.

8 SCHOTTROFF (Anm.6) 164.

9 J.SCHARBERT, Art.: ארוך = ThWAT I (1973) 444.

tung"¹⁰, die etwa aussagt: "Gott ist voll Segen...".

- Die arūr-Formel wird als ein selbstwirkendes, machtvolleres Wort gesehen, das Fluch direkt zuspricht.

- Die bekannten barūk-arūr - Worte (Dtn 27.28) beziehen sich immer nur auf den Bereich "Menschliches"¹¹.

Der nun zum Vergleich heranzuziehende Text in 1QM XIII,1-5(6), der wohl erst in einer späten Redaktion in 1QM XIII Aufnahme gefunden hat¹², zeigt einen Gebrauch der barūk- bzw. arūr-Formel, wie er im AT nicht vorkommt. Er hat folgende Struktur:

Einführung:	<u>וּבְרַכּוּ עַל עוֹמְדֵם אֵת אֵל יִשְׂרָאֵל</u> ¹	
	וְאֵת כּוֹל מַעֲשֵׂי אִמְתּוֹ	
	אֵת בְּלִיעַל	וְזַעֲמוֹ ² שֵׁם
	<u>וְאֵת כּוֹל רוּחֵי גּוֹרְלוֹ</u>	
		וְעֵנּוּ וְאָמְרוּ
Formular:	<hr/>	
-barūk-F. sing.	<u>אֵל יִשְׂרָאֵל</u>	בְּרוּךְ
	בְּכוֹל מַחֲשַׁבַת קוֹדֶשׁוֹ	
	<u>וּמַעֲשֵׂי אִמְתּוֹ</u>	
plur.	כּוֹל מִשְׁרָתוֹ בַּצַּדֵּק ³	בְּרוּכִים
	יֹדְעֵיו בְּאִמּוֹנָה	
	<hr/>	
-arūr-F. sing.	<u>בְּלִיעַל</u>	וְאָרוּר ⁴
	בְּמַחֲשַׁבַת מִשְׁטָמָה	
-za ^C um-Erweiterung sing.	הוּאֵה	וְזַעֲמוֹ
	בְּמִשְׁרָ אִשְׁמּוֹ	
-arūr-F. plur.	<u>כּוֹל רוּחֵי גּוֹרְלוֹ</u>	וְאָרוּרִים
	בְּמַחֲשַׁבַת רָשָׁעִים ⁵	
-za ^C um-Erweiterung plur.	הֵמָּה	וְזַעֲמוֹמִים
	בְּכוֹל עֲבוֹדַת נְדָת טִמְאַתָּם	

Eine in einigen Punkten von üblichen Übersetzungsvorschlägen abweichende¹³ und als These betrachtete Übersetzung, die dem Verständnis des Folgenden

10 SCHARBERT (Anm.1) 817.

11 KELLER (Anm.1) 357 spricht davon, daß die Reihen der baruk- und arur-Worte in Dtn 28,16-19 und Dtn 27,15-26 die Aufgabe haben, eine "virtuelle Heilszone" (bzw. Unheilszone) zu schaffen.

12 Zur Redaktion von 1QM XIII vgl. besonders J.L.DUHAIME, La Rédaction de 1QM XIII et l'Évolution de Dualisme a Qumrân, RB 84 (1977) 210-238.

13 Vgl. zur Übersetzung zB E.LOHSE, Die Texte aus Qumran, München²1971,

dienen soll, sei hier gegeben. כרך und ארר bleiben zunächst unübersetzt.

וברוך an ihrem Standort den Gott Israels
und alle Werke seiner Wahrheit
וזעמו den Belial
und alle Geister seines Loses
und heben an und sprechen:

ברוך der Gott Israels
samt¹⁴ allen Plan seiner Heiligkeit
und die Werke seiner Wahrheit
ברוכים alle seine Diener mit Gerechtigkeit(?)¹⁵
die ihn kennen mit Wahrheit.

וארור Belial
samt dem Plan der Feindschaft
וזעום er
samt der Herrschaft seiner Schuld
וארורים alle Geister seines Loses
samt dem Plan ihrer Frevel
וזעומים sie
samt all ihrem entweihenden Götzendienst

Folgende Beobachtungen sind anzustellen:

1) ברוך אל ישראל kommt, in der Verbindung mit einer arūr-Formel, in 1QM nur hier vor.

2) Das vorliegende Formular¹⁶ hat einen in sich parallelen Aufbau. Die

209-211. Y.YADIN, The Scroll of the War of the Sones of Light Against the Sons of the Darkness, Oxford 1962, 320. J.CARMIGNAC / P.GUILBERT, Les Textes de Qumran, Paris 1961, 114.

- 14 Die Präp. ב soll durchweg mit "samt" übersetzt werden und somit instrumental verstanden werden. Die מעשיל אמתו kehren hier wieder, von denen es ja in der Einleitung heißt, sie würden gesegnet. Ein kausales Verständnis scheint also unsicher.
- 15 Die syntaktische Struktur des Satzes läßt zwei Möglichkeiten offen. Mit der Möglichkeit, daß sich ברוך als ind Obj an das part pass anschließt (segnen...mit Gerechtigkeit) ist zu rechnen. Vgl. hierzu die Problematik bei Ps 118,26 und: Sh.H.BLANK, Some Observations Concerning Biblical Prayer, HUCA 32 (1961) 75-79.
- 16 Auf Besonderheiten des Textes weist zuletzt H.LICHTENBERGER, Studien zum Menschenbild in Texten der Qumrangemeinde (StUNT 15), Göttingen 1980, 190 hin, der darin ein "Segen-Fluchformular" sieht. Interessanterweise spricht er jedoch noch auf der gleichen Seite nur noch von

barūk-Formel wird auf Gott und auf ihm Zugehöriges angewandt, bei der arūr-Formel mit Belial als Objekt verhält es sich ebenso, wobei dieser Teil eine Erweiterung durch das alttestamentlich selten gebrauchte זעט¹⁷ erfährt.

Anders formuliert: Würde die barūk-Formel/Gott bzw. die arūr-Formel/Belial fehlen, läge nahe, analog zu den in Dtn 27.28 gebrauchten Formeln zu übersetzen: "gesegnet A - verflucht B".

3) Der Einführungstext nennt als Empfänger der ברכה neben dem Gott Israels auch מעשׂי אמתו, "die Werke seiner Wahrheit". Im Formular kehren sie entsprechend wieder. Daher ist es nur schwer möglich, hier etwa "barūk der Gott Israels wegen den Werken seiner Wahrheit" zu übersetzen.

4) Es zeigt sich die Möglichkeit, die Partikel ן nicht kausal, sondern instrumental zu verstehen. Dann schließt sich ein Verständnis: "gepriesen sei x mit y" aus; es müßte "gesegnet" übersetzt werden. Diese Möglichkeit bleibt jedoch umstritten.

Besonders also die Parallelisierung von barūk und arūr auf Gott und seinen "Gegenspieler" Belial, sowie deren jeweilige Anhänger, hindert daran, barūk einfach mit "gelobt/gepriesen" zu übersetzen, wenn auch die sonstige Verwendung in Qumran zunächst dazu anregt - und verleitet.

Und freilich spielt auch das atl. Verständnis vom Gebrauch der barūk-Formel in eine solche (m.E. zweifelhafte) Übersetzung mit hinein.

Auch wenn 1QM XIII,1-5 in Qumran¹⁸ alleine steht und keine Parallelen¹⁹ ähnlicher Art nachzuweisen sind, besteht noch kein Grund, die tatsächliche und wirklich überraschende Struktur des hier vorliegenden Formulars außer acht zu lassen, den einfacheren Weg zu wählen²⁰ und keinen Bedeutungsunterschied im Verständnis des hier gesprochenen ברוך zu sehen. Gerade die Tatsache, daß es sich hier um einen singulären Text handelt, muß zur genauen Beobachtung veranlassen.

einem "Fluchformular", in welchem "Gott und Belial parallel stehen und in schroffer Antithese gepriesen (sic!) bzw. verflucht werden".

17 Vgl. auch zum Gebrauch von זעט in 1QM XIII besonders Num 23,7, wo es Synonym für ארר ist.

18 Vgl. zB die baruk-Formeln in 1QH (V,20; X,14; XI,27.29.32; XVI,8).

19 Die Redeeinleitungen in 1QM XIV,3.4.5 und XVIII,6.7 weisen zwar einige zu vergleichende Elemente auf (zB אמתו), es fehlt jedoch immer eine unserem Text entsprechende, antithetische Formulierung.

20 Vgl. SCHARBERT (Anm.1) 833-834.

So zeigt unser Text einen bis auf die Spitze getriebenen - und wohl auch für Qumran schon häretischen²¹ - Dualismus von Gott und Belial.

So, wie Belial und sein Los durch den Fluch in die Sphäre des Unheils gebracht werden soll, so wird auch Gott durch ein - vielleicht sogar magisch verstandenes - Machtwort in die Sphäre des Heils gehoben.

S.MOWINCKELs Bemerkung²²: "Der Kult, und so auch der kultische Segen gibt den Göttern 'Heil' (Ganzheit, Vollkraft, Glück), damit sie wieder der Gemeinde 'Heil' geben können" sollte für 1QM XIII,1-5 zu einer neuen Geltung kommen.

21 LICHTENBERGER (Anm.16) 190 weist darauf hin, daß die Antithetik in 1QM XIII,1-6 bemerkenswert sei, "angesichts der Gestalt des Dualismus, von 1QS 3-4, wo Gott keinen direkten Gegenspieler hat, sondern beiden gegensätzlichen Mächten übergeordnet ist...".

22 MOWINCKEL (Anm.7) 28.